



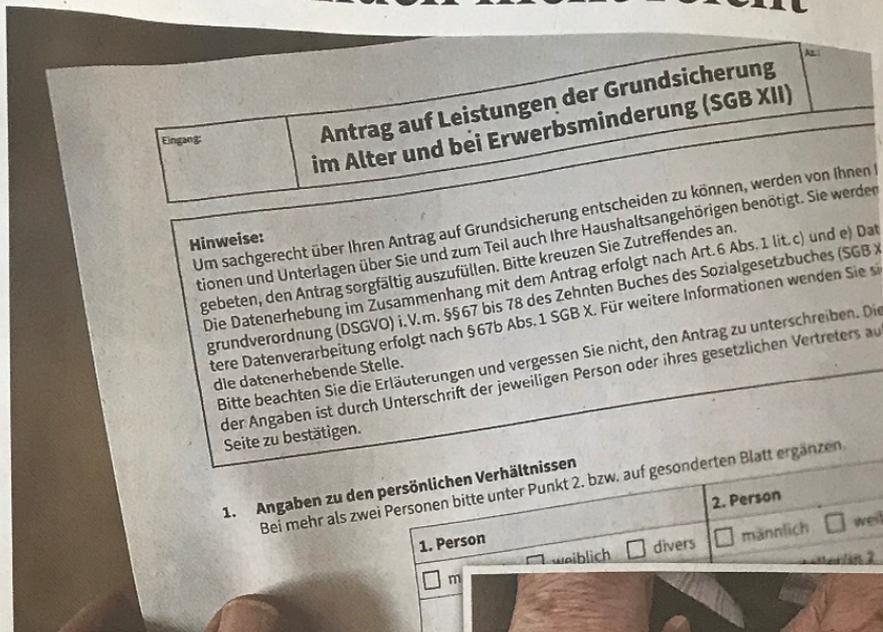
Stadt kommt Bearbeitung von Grundsicherungsanträgen nicht nach

Wenn das Geld einfach nicht reicht

Von Dietmar Jeschke

DRENSTEINFURT. Die Gründe sind durchaus vielfältig. Mal ist es eine Behinderung, mal Krankheit oder ein früher Arbeitsplatzverlust. Und dann gibt es nicht wenige Hinterbliebene, die ein „klassisches Familienleben“ mit eben nur einem Verdienner geführt haben – und am Ende mit einer schmalen Witwenrente auskommen müssen, um den eigenen Lebensunterhalt zu finanzieren. Was dabei im Alter schon seit jeher für Betroffene schwierig war, ist für einige infolge von Energiekrise und Inflation mittlerweile mit nur einigen Hundert Euro im Monat schlichtweg gar nicht mehr zu bewerkstelligen. Ein wenig Hilfe bietet staatliche Unterstützung – wenn sie denn auch ausbezahlt wird. Genau damit gibt es in Drensteinfurt jedoch durchaus erhebliche Probleme.

„Der Anteil der Personen, die auf Grundsicherung im Alter angewiesen sind, ist seit 2006 von 2,3 Prozent auf 3,4 Prozent im Jahr 2021 gestiegen. In der Gesamtbevölkerung ist dagegen ein deutlich höherer Anteil der Menschen bedürftig. Die sogenannte Mindestsicherungsquote liegt mit aktuell acht Prozent gut zweieinhalb Mal so hoch“, teilt das zuständige Bundesministerium für Arbeit und Soziales mit. Üppig ist diese Grundsicherung mit 449 für eine alleinstehende Person und 809 Euro für Paare sicherlich nicht – aber sie hilft natürlich dennoch beim Einkauf des Wesentlichen. Vorausgesetzt: Die Hilfe landet auch monatlich auf dem Konto. Das jedoch, so heißt es aus dem Umfeld einer betroffenen Drensteinfurterin, tut es eben nicht. Mittlerweile, so die Schilderung gegenüber unserer Zeitung, liege die Stadt als zuständige Sozialbehörde bei der Antragsbearbeitung vielmehr eklatant im Rückstand.



Wer in Drensteinfurt einen Antrag auf Grundsicherung gestellt hat, der braucht aktuell viel Geduld. Fotos: Jeschke/dpa

Eine Situation, die Bürgermeister Carsten Grawunder auf Anfrage grundsätzlich einräumt. „Es gibt tatsächlich Rückstände in dem Bereich, da die aktuellen besetzten Stellenanteile nicht für die

entsprechende Hinweise einer erst kürzlich auf die entsprechende Stelle beorderten Mitarbeiterin erhalten. „Seitdem suchen wir nach Abhilfemöglichkeiten“, so Grawunder.

»Darüber hinaus stehen wir mit dem Kreis Warendorf im Kontakt.«

Bürgermeister Carsten Grawunder

Bearbeitung der Fälle ausreißend ist. Es haben sich zu mindest drei Personen oder Betreuer gemeldet und auf die zum Teil langen Bearbeitungszeiten hingewiesen“, so der Verwaltungschef. Mittlerweile habe er jedoch auch

als Ursache für die angespannte Lage – mittlerweile hängt man bei der Bearbeitung von 150 Grundsicherungsanträgen bis zu einem Jahr hinterher – nennt er zum einen die stetig steigenden Fallzahlen, verbunden mit regelmäßigen Personalwechseln, der allerdings im Sozialbereich nicht ungewöhnlich sei. Hinzu kommen das „extreme Arbeitsaufkommen im Asylbereich“. In Zahlen: Waren dort 2021 noch 104 Fälle zu bearbeiten, so waren es im abgelaufenen Jahr 225. „Somit war es auch nicht möglich, Kapazitäten



aus dem Bereich Asyl für die Bearbeitung der Grundsicherung zu nutzen. Darüber hinaus liegen mir aus diesem Bereich mehrere Überlastungsanzeigen vor, die es für mich natürlich notwendig machen, den Druck nicht nur nicht zu erhöhen, sondern eigentlich zu reduzieren“, schildert Grawunder.

Parallel dazu sei außerdem seit längerem die originäre Fachbereichsleitung zu vertreten gewesen. Und zuletzt hatte man im Fachbereich auch noch den Weggang einer langjährigen und erfahrenen Mitarbeiterin zu verkraften gehabt. Aber: „Die zuständigen Kolleginnen arbeiten trotz der Belastungen nach wie vor mit Hochdruck, Motivation und hohem persönlichem Engagement daran, die Fälle nach Priorität abzuarbeiten. Darüber hinaus stehen wir mit dem Kreis Warendorf im Kontakt und erhalten regelmäßig Unterstützung bei schwierigen Spezialfällen“, betont der Bürgermeister, dass man sich losgelöst vom gesetzlichen Auftrag „selbstverständlich auch moralisch in der Pflicht fühlt“, den Hilfebedürftigen und Anspruchsberechtigten auch tatsächlich zu helfen.

»Ständig neue Ausschreibungen befristeter Stellen haben keinen Erfolg.«

Bürgermeister Carsten Grawunder

Zuversichtlich sei er diesbezüglich mit Blick auf den erst kürzlich ernannten neuen Amtsleiter Frank Kronshage. Denn bereits in seinen ersten Tagen im Amt sei festzustellen gewesen, „dass die Themen mit Flak angegangen werden“. „Frank Kronshage widmet sich aktuell mit

Kommentar

Problemserie in der Stadtverwaltung Es läuft nicht rund

Von Josef Thesing

Was ist da los im Drensteinfurter Rathaus? Das fragen sich nicht nur jene, die das Geschäft von Politik und Verwaltung tagtäglich begleiten, sondern seit einiger Zeit vor allem Menschen, die erwarten (dürfen), dass die Stadtverwaltung das tut, wofür sie da ist: Dienstleistungen für die Bürger erfüllen.

Die Liste der Probleme wird fast im Wochentakt länger. Manches sind eher Kleinigkeiten oder von außen beeinflusst, wie unlängst die gravierenden Probleme mit der IT. Anders fällt in den Bereich von „einfach schlecht gemacht“, wie etwa der erstinstanzliche Versuch, einen Haus-



halt vorzulegen, der von der Politik schlicht nicht beratbar war, weil wichtige Eckdaten nicht vorlagen oder falsch waren.

Elementar wird die Pannenserie aber, wenn es um für viele Menschen Wesentliches geht. Mieter und Vermieter warten auf Abgabenbescheide, und sie werden das wohl noch länger tun müssen. Verbindliche Nebenkostenabrechnungen sind nicht möglich.

Ein großes Manko, das jene trifft, die zu wenig zum Leben haben, ist, dass eine Fülle von Anträgen auf eine finanziellen Grundsicherung einfach liegen bleibt und nicht bearbeitet wird. Gründe wie Personalman-

gel- und -wechsel oder auch die Überlastung von Mitarbeitenden werden genannt, tolerierbarer ist das dennoch nicht. Der Blick in Nachbarorte zeigt, dass es auch anders geht.

Natürlich ist es ehrenwert, wenn sich der Bürgermeister überörtlich engagiert, etwa als Sprecher der Stadtregion oder von Vital-Plus im Kreis Warendorf, oder aktuelle und künftige Partnerstädte besucht. Sein Brot- und Buttergeschäft ist aber die Leitung der Drensteinfurter Stadtverwaltung. Und da läuft es seit einiger Zeit halt nicht rund.

Wobei klar ist, dass nicht er persönlich Abgabenbescheide erstellen muss. Aber er ist als Verwaltungschef dafür verantwortlich, dass der Laden läuft und dass auch alle gerne zur Arbeit kommen.

Schlank und Vital-Kursus startet am 10. August

DRENSTEINFURT. Jetzt anmelden und schlank in den Spätsommer starten: mit dem

bahnhof beginnt. Das zehnwöchige Ernährungsprogramm ist ein lang bewährtes Schulungskonzept, in dem

um daraufhin ihre Ernährung sinnvoll umzustellen, heißt es in der Ankündigung der VHS.

neuen Ernährungstatsachen und räume mit alten Vorurteilen auf. Jede Unterrichtsstunde konzentriert sich auf einen bestimmten

Fett, der Wasserhaushalt des Menschen, Vitamine, die Diätenfalle und vieles mehr.

Anmeldungen zu diesem Angebot sind per Anmeldebörse oder über das Internet möglich.

In zum Grillabend

diesjährigen Radtour. Nach einem Erfrischungstopp beim Vorsitzenden in Mersch geht die Fahrt weiter zum Mopsgarten. Dort sind ab 18 Uhr auch die Partner zum Grillen eingeladen, teilen die Organisatoren mit.

und Überraschung

heim. An diesem Nachmittag dürfen sich die Gäste auf Eis, frische Erdbeeren und eine Überraschung freuen.

■ Vereine & Verbände Drensteinfurt

KFD St. Regina: Radtour der Gruppe „Rad und Rast“, Marktplatz, 14 Uhr

Walstedde

KFD St. Lambertus: Gemeinschaftsmesse mit anschließendem Frühstück, 8.30 Uhr (Angaben ohne Gewähr)

kreis“, Pfarrheim, 19.30 Uhr

■ Rat & Tat Drensteinfurt

Diakonie: Beratung für jugendliche Migranten, evangelische Kirche, Bahnhofstraße 12, 16 bis 19 Uhr (Termine unter ☎ 01 71 / 5 33 69 84, E-Mail: m.servati@diakonie-muenster.de)
Stadtverwaltung, Bürgerbüro, Landsbergplatz, ☎ 0 25 08 / 9 95 33 33, 9 bis 12 Uhr
Tafel: Lebensmittelausgabe, Ladenlokal, Westwall 46, 11 bis 13 Uhr und 16 bis 18 Uhr

Rinkerode

Stadtverwaltung, Nebenstelle geschlossen

■ Müllabfuhr Drensteinfurt

Wertstoffhof, Gewerbegebiet Viehfeld, geöffnet von 16 bis 18 Uhr (Angaben ohne Gewähr)

Notdienstes.

www.akwld.de.
Ktags von 18 bis 8 Uhr, mittwochs Uhr am Folgetag: ☎ 116 117, Notanziskus-Hospital Ahlen, an der am-Heessen und in der Raphaels-

Nachrichten



Die Bücherecke, Wagenfeldstraße 37, 12.30 Uhr, 14.30-18.30 Uhr, Sa 9-13 Uhr, 317 Drensteinfurt, Mo-Do 7.30-12.30 Uhr, 25.08/19.08.11